

Ronald Searle Retrospektive

Autor(en): **Affolter, Cuno / Searle, Ronald**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **123 (1997)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-597827>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Selbstkarikatur, 1966

Er gehört zu den ganz grossen Karikaturisten dieses Jahrhunderts: der Engländer Ronald Searle. Das Karikatur & Cartoon Museum Basel zeigt für drei Monate eine einmalige Retrospektive, die den Meister nicht nur als niedlichen Katzenzeichner präsentiert.

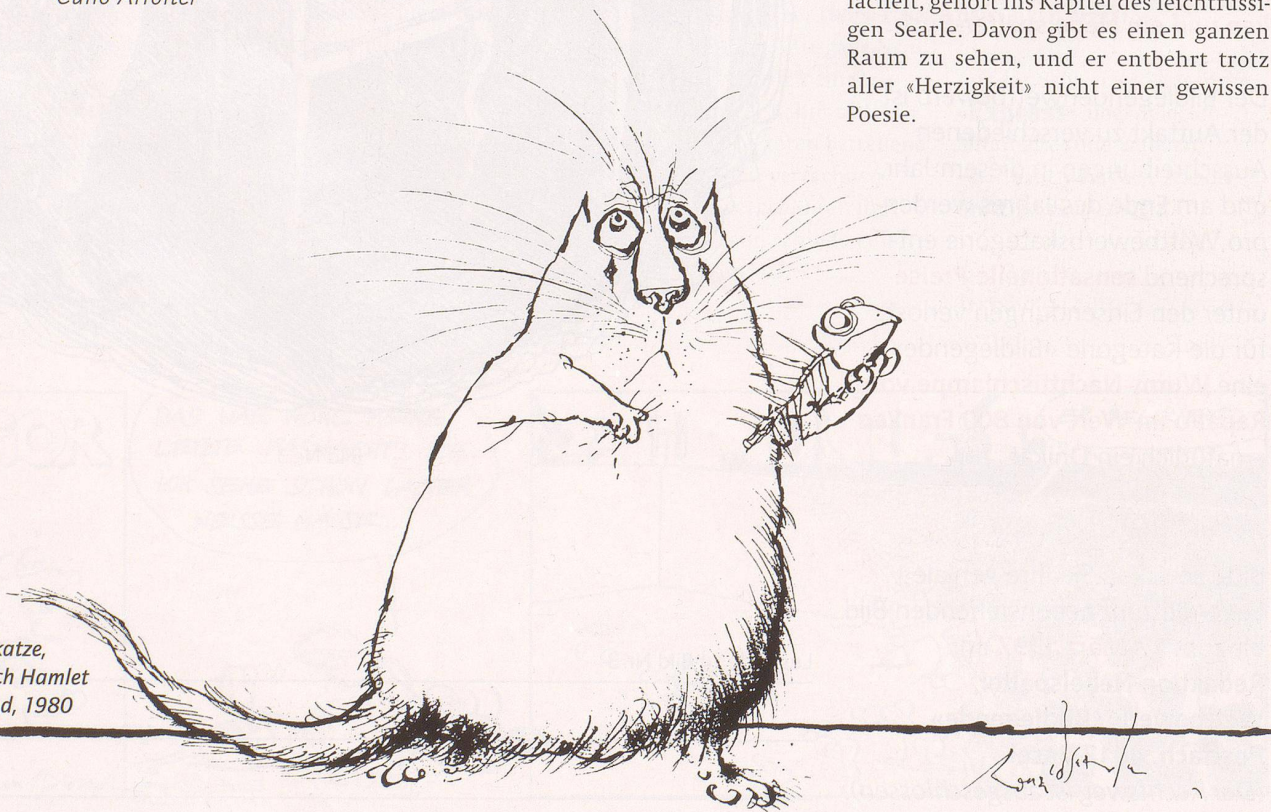
Cuno Affolter

Ronald Searle Retrospektive

Jahrelang fristete das Karikatur & Cartoon Museum Basel einen typisch schweizerischen Dornröschenschlaf. Erst durch den Umzug im vergangenen Mai an den neuen Standort an der St. Alban-Vorstadt und den gelungenen Um- und Neubau durch das renommierte Architekturbüro Herzog & de Meuron nimmt die Öffentlichkeit endlich davon Kenntnis, dass es auch bei uns ein Museum gibt, welches die schon längst fällige Heiligsprechung der Karikatur als Kunstform betreibt. Der neue Kurator Daniel Bolsinger bemüht sich, nach jahrelangen Kraut-und-Rüben-und-was-sonst-noch-im-Archiv-herumsteht-Ausstellungen, dem Museum durch konzeptionelle Ausstellungen endlich ein Profil zu geben. Den Anfang machte eine sehenswerte Ausstellung über die Beziehungen zwischen Architektur und Karikatur.

Mit der zweiten Ausstellung, einer Retrospektive des 1920 geborenen Ronald Searle, den man in einem Atemzug mit Grössen wie Saul Steinberg oder Paul Flora nennen darf, wird erstmals in der Schweiz das Lebenswerk eines vielschichtigen Satirezeichners geehrt, der bei uns leider nur wegen seinen eher harmlosen Katzenzeichnungen ein Begriff ist. Und dabei hat der spritzige Zeichner, heute schwer erkrankt in Südfrankreich lebend und noch immer zeichnend, weit mehr zu bieten als fette, glotzüngige Katzen, die sich melancholisch dem Leben hingeben und denen man nur schwer gewisse Ähnlichkeiten (mit noch lebenden) Zeitgenossen absprechen kann. Was uns jeweils zu Jahresende auf den zahlreichen Katzenkalendern im Buchhandel entgegenlächelt, gehört ins Kapitel des leichtfüssigen Searle. Davon gibt es einen ganzen Raum zu sehen, und er entbehrt trotz aller «Herzigkeit» nicht einer gewissen Poesie.

Zirkuskatze,
heimlich Hamlet
probend, 1980

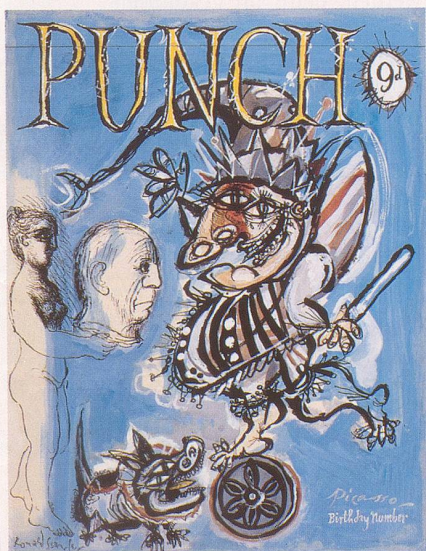


Ohne Titel, 1969,
Illustration für
«Die Abenteuer des
Baron von Münchhausen»

Wesentlich bissiger der Zyklus über die frechen Gören aus dem Mädcheninternat St. Trinian, wo hinter der braven viktorianischen Fassade das Böse und Gemeine schlummert. Obwohl brav gekleidet in zugeschnürter Schuluniform, kann man in ihnen die Vorläuferinnen von emanzipierten Punkerinnen oder Girlies sehen.

Über 150 Zeichnungen, sorgfältig ausgewählt und gut durchdacht präsentiert, werden gezeigt. Eine Fülle, inhaltlich wie auch formal, die das reichhaltige Repertoire von Searle ausbreitet: bissige politische Karikaturen, zeichnerische Experimente, Porträts von Berühmtheiten, Hintersinniges und Heiteres, Buchillustrationen, dazu Skizzenbücher seiner zahlreichen Reisen und von ihm entworfene Medaillen.

Der eindrucklichste Teil der Ausstellung sind private Zeichnungen: etwa seine Dokumentation des Eichmann-Prozesses oder die in japanischer Kriegsgefangenschaft entstandenen tagebuchähnlichen Aufzeichnungen. Heimlich aus selbstgefertigter Tinte skizziert, sind sie grausige Dokumente, die das Lagerleben im Dschungel Siams von innen zeigen. Sie sind der Schlüssel zu Searles Werk und erklären seine zuweilen bitterböse britische Sicht unserer Welt. Sie schon alleine lohnen den Weg nach Basel.



«Punch»-Titelbild,
Picasso-Sondernummer



Ronald Searle
Retrospektive
8. Februar bis 11. Mai 1997
Karikatur & Cartoon Museum Basel
St. Alban-Vorstadt, Tel. 061-2711336